

Michael Köllner (ehem. Cheftrainer)

Beitrag von „Der Clubberer“ vom 18. Februar 2019, 09:59

[Zitat von Glubbman](#)

Damit er ins NLZ ohne Autoritätsverlust hätte zurückgehen können, hätte man incl. ihm selbst dies als mögliches Alternativszenario von Anfang an in der Schublade haben müssen.

Dazu hätte Köllner dies allerdings frühzeitig selbst als den sinnvollsten Weg analysieren und wählen müssen, lange bevor die Kritik als Profitrainer Überhand genommen hat. Zum Ende der Vorrunde vor der Winterpause, intern rechtzeitig abgesprochen um die Nachfolge bei den Profis planen zu können.

Ich denke aber in Wirklichkeit ist so etwas unrealistisch. Wenn man von seinem Konzept überzeugt ist, sich reinsteigert, voll fokussiert auf die Zielerreichung ist, dann will man es durchziehen und hat man keinen Blick und Kapazität dafür die Rückkehr ins NLZ in Erwägung zu ziehen. One way bis zum Schluss halt.

Diese Chance hätte er nach dem Aufstieg gehabt. Dabei hätte er sich sogar auf die "üblichen Mechanismen" berufen können, denn irgendwann ich für jeden Trainer Endstation.

Damals zu sagen, ich widme mich lieber wieder meinen originären Aufgaben und dies langfristig, wäre ziemlich clever gewesen. Denn gleichzeitig hätte sein Image als Aufstiegstrainer ihn bei der Jugend im Ansehen deutlich angehoben.

Aber dafür hätte es eine gehörige Portion realistischer Selbsteinschätzung gebraucht. Und, naja, wir sprechen hier immer noch von Michael Köllner, oder?